W E N K E M U S S W E G !

Wenke soll nicht deshalb gehen, weil er einen Kritiker aus seinem Seminar gefeuert hat. Der ungerechtfertigte Rauswurf eines für Wenkes Seminare zu intelligenten Kommilitonen könnte noch durch ein Disziplinarverfahren gegen Wenke rückgängig gemacht werden.
Wenke soll auch nicht deshalb gehen, weil er zu feige ist, mit den Studenten zu diskutieren. Denn wir wollen nicht mehr mit Wenke diskutieren.

Wir wollen nicht mit einem Mann diskutieren, der die theoretischen Grundlagen für zwei der abscheulichsten Verbrechen dieses Jahrhunderts lieferte: die planmäßige Ausrottung der Juden und die Massenvernichtung während des zweiten deutschen Krieges. Wenkes Beitrag zur Vorbereitung dieser Greuel ist nachgewiesen - und darum bisher auch unbestritten. Wir wollen uns nicht auf sein Niveau begeben, indem wir mit ihm verhandeln.

Traurig genug, daß solchen Leuten 1945 nicht das Handwerk gelegt wurde. Unverständlich aber nur für den, der Ähnlichkeiten deutscher Außen- und Rassenpolitik vor 45 und amerikanischer Vietnam- und Negerpolitik seit 61 nicht sehen will.

Was kurz nach dem zweiten Weltkrieg versäumt wurde, können wir heute nicht nachholen. Denn was damals zerschlagen schien und sich nur in Leuten wie Wenke herüberrettete, hat sich in zwanzig Jahren wieder zu einem undurchdringbaren Gemenge neofaschistischer und autoritär-christlicher Scheindemokraten entwickelt.

Beispiele dafür in Hamburg: Die fast 700 Studenten (alles "Pädagogen"), die sich durch ihre Unterschrift unter ein von Wenke und seinen Assistenten entworfenes Schriftstück mit Wenke solidarisierten; "wissenschaftliche" Mitarbeiter im PI, die auch vor Fälschungen nicht zurückschreckten, um ihrem Herrn und Götzen Wenke zu helfen; ASTA - Vorsitzende, die wochenlang das Feuer schüren, bis sie von ihrer Partei (SPD) zur Räson gerufen werden und die daraufhin ihre kritisch denkenden Kommilitonen zur weiteren Behandlung einem mittelalterlichen Disziplinargericht übergeben. Nicht zu vergessen alle diejenigen, die idiotisch und wie dressierte Affen Beifall klopfen, wenn Wenke das audimax betritt, und die meinen, man müsse die "ö Form" einer gelungenen Attacke gegen Wenke verurteilen, wenn doch zwei oder drei Zitate genügen sollten, um Wenkes Rückzug ins Privatleben zu veranlassen.

Wenke hat den Zeitpunkt einer Diskussion versäumt. Und das ist gut so!

Wir müssen einmal einsehen, daß Prozesse, die Leute wie er in der BRD wieder ingangsetzen wollen, durch Diskussionen nicht aufgehalten werden können. Ob man sie auf andere Weise aufhalten kann, läßt sich nicht voraussagen - wir sollten pessimistisch genug sein, unsere Taktik laufend zu wechseln, aber optimistisch genug, durch direkte Provokationen Wenke daran zu hindern, große Teile der Studentenschaft weiter zu verdummen, zu verunselbständigen und so auf einen Weg zu drängen, der allzusehr nach Nazismus stinkt, als daß er in unseren Hörsälen beginnen dürfte.

ALSO : STÖRT WENKES VORLESUNGEN UND SEMINARE SOLANGE? BIS ER NICHT MEHR VERSUCHT? VORLESUNGEN UND SEMINARE ZU VERANSTALTEN !

Verantwortlich: U. Hartmann , P. Weill

Aktionsausschuß Demokratische Universität (ADU)
2000 Hamburg 13
Rothenbaumch. 134 .